

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 1

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herr Schüüch

Herr Schüüch will einen Schnellzug benutzen, mit dem eine Menge Soldaten zum WK einrücken. Er hat zwar selbst auch viele Dienstage und bezahlt seit einigen Jahren pünktlich die Militärsteuer, aber er schämt sich, in seinem Zivilanzug mit den wackeren und rauen Männern zu reisen, die da hingehen, um ihre Pflicht fürs Vaterland zu erfüllen. Er beschließt daher, den in einer halben Stunde abfahrenden Bummelzug zu nehmen.

HAPPY END

Die Leitung der US-Armee in Deutschland ist laut Meldung von Newsweek gegenwärtig mit einem schwierigen militärischen Problem beschäftigt, erstens, wie das genaue Abfahrtsdatum von Korporal Elvis Presley, der im März seine Dienstzeit in Deutschland beendet und dann in Bremerhaven eingeschifft werden soll, geheimgehalten werden kann,

und zweitens, wie die Armee mit den Teenagers fertig werden soll, die trotz Geheimhaltung von ihrem Idol Abschied nehmen werden.

*

Zwei alte Bekannte treffen einander. «Wie geht's?» fragt der eine. «Leiden Sie immer noch an Schlaflosigkeit?» – «Schlimmer denn je», sagt der andere, «jetzt kann ich nicht einmal mehr einschlafen, wenn es Zeit ist aufzustehen.»

